Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 125.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 12. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen"
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

1 Pultschrank

zirka 220 cm hoch, 60 cm tief, 125 cm breit, 3teilig.

1 Schiebkarre

wenig gebraucht.

1 Tisch

mit 2 Schubladen, Wachstuch überzogen, zirka 158 cm lang, 70 cm breit, 74 cm hoch,

sind zu verkaufen. Wo ist zu erfahren bei

Ernst Koch, Kierspe.

Bei brieflichen Anfragen Marke beilegen.

Achtung!

Durch äußerst günstige Abschlüsse so auffallend billige Preise.

Cigarren

vorzügl. Qual. 5 Pfg. Cigarren
1000 Stück nur 17.50 Mk.
u. s. w.

Cigarretten

ff. Marke „Echte Neptun"
1000 Stück nur 3,80 Mk.

Jägertabak

hochfeines Aroma
10 Pd. Kolli nur 3.75 M.

Gegen Einsendung des Betr. (a. Marken) Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Auch beste Gelegenheit f. Händler.

Martin Classen,
Hamburg Zeughausmarkt 45.

Nur GROLICH's
Heublumenseife aus **Brünn** macht den Teint fleckenlos, rein, sammetweich und schützt denselben vor Fältchen und Runzeln. — Das Haar mit
Grolich's Heublumenseife
gewaschen wird üppig, schön und voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei Apothekern u. Drogisten. In Halver zu haben bei: **Chr. Altemüller,** Drogerie.
in Haustadt: **Karl Boucke,**
in Oberbrügge: **Reinhold Schuster,**
in Schalksmühle: **Gustav vom Hofe,**
in Valbert: **Karl Panne.**

Der
M.-G.-V. Liederkranz
Anschlag
feiert am **Sonntag, den 20. August cr.**
sein diesjähriges

Stiftungs-Fest.

Nachmittags 4½ Uhr

grosses Wald-Konzert

unter gütiger Mitwirkung **mehrerer Nachbarvereine u. der städtischen Musik-Kapelle aus Wipperfürth.**

Abends 8 Uhr

großer Festball.

Entree: zum Konzert **0.50** Mk., Ball **1.—** Mk., Konzert und Ball **1.25** Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Turn-Verein

Deckinghausen
feiert am **Sonntag, den 20. Aug.**
sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

durch
Konzert, Schauturnen und Ball.

Nachmittags 3 Uhr:
Antreten zum Festzuge.
Anfang des Konzerts 4 Uhr.

Fremde sich legitimierende, der deutschen Turnerschaft angehörende, Turner haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche
Haushaltungs-Gegenstände.
Solinger-Stahlwaren.
Nähmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen
empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Milchversandtscheine
liefert billigst
Wilhelm Bell jr., Halver.

Tapeten, Borden, Wachstuche, Pinsel, Bürstenwaren, Lacke, Farben fertig zum Anstreichen.
Fussbodenlacke schnell trocknend. Bohnermasse, flüssige- u. trockene Bronce. Fensterglas, Fensterleder, Schwämme, Spiegel, Gummiunterlagen und Matten
empfiehlt

Carl Lauer,
Halver.

Ausverkauf
in
Galanterie- u. Porzellanwaren.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist verzinsen wir mit 3¾%
Unsere Kasse in Ohl (in direkter Nähe des Bahnhofes Ohl-Rönsahl) ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags ½9—12 Uhr, Nachmittags ½3—6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstag Nachmittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Oelbleiweiß
bunte Farben
Lacke
Terpentinöl
Kreide
Gips
Quasten und Pinsel
A. Schäckermann, Halver.

Stolz

kann jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, sinnes, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann und Frau E. Lausberg.**

Perlmais,
Odessamais,
Mixedmais,
russische Gerste,
" Hafer,
Pferdehäcksel,
Futterreis,
Gerstenmehl,
Maismehl,
Kartoffelmehl,
A. Schäckermann, Halver.

Bienenzucht-Verein

Carthausen.

Sonntag, den 13. August cr.
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale „Zum deutschen Eck"

Tages-Ordnung:
1. Verteilung der Loose des Westf. Hauptverbandes.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Zahlung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liederkranz"
Anschlag.

Samstag, den 12. August
Chorstunde.

Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand

Himbeersyrup,
Citronensyrup,
Lemonsquashsyrup,
Citronensaft
A. Schäckermann, Halver.

Jap. Eulen

zu **10** und **20** Pfg. das Stück empfiehlt
Wilhelm Bell jr., Halver.

Holländischen
Riesenspörgel
neuer Ernte
per 100 Pfd. Mk. 15. empfiehlt
A. Schäckermann, Halver.

Ia. Molkerei-Süßrahm-Butter
à Pfd. **1,15** Mk.
Ia. holländischen
Käse
stets in frischer Ware empfiehlt
Hugo Lienkämper, Bommert.

Für die Einmachzeit empfehle:
Weinessig
Einmachzucker
Salicyl
Natron
sowie verschiedene **Gewürze**
Ernst Neuser, Halver.

Für Radfahrer

empfehle
Schläuche, Decken
Reparaturkästchen, Oele etc.
Sportschuhe
in Leder und Segeltuch.
F. Reinwald, Halver.

Ia. Salatöl Ltr. 80 Pfg.
" Backöl Ltr. 55 Pfg.
" Butteröl Ltr. 51 Pfg.
" Rüböl Ltr. 48 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Wäscheschabelonen
empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Zum Glanzbügeln empfehle:
Bielefelder-
Glanzstärke
und
Plätthülse
Ernst Neuser, Halver.

THEODOR VOLLMANN

Uhren-, Juwelen- und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686 **LÜDENSCHEID** Wilhelmstr. N°15

empfiehlt sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 13. August
(8. S. n. Trinitatis.)

Sonntag vorm. 9¼ Uhr: Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Herr P. Dresbach.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Herr P. Dresbach.

Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 13. Aug. 1905.
(8. S. n. Trinitatis.)

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Vorm. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst

Nachm. 2 Uhr: Jugendverein.

Der Jungfrauenverein beteiligt sich am Jahresfest in Breckerfeld.

Dienstag nachm. Uhr: Frauen-Missionsverein.

Dienstag abend 8½ Uhr: Jungfrauenverein.

Donnerstag abend 8½ Uhr: Jünglingsverein.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn **Adolf Huiking in Schalksmühle** werde ich das ihm in Loh bei Breckerfeld gehöriges

Wohnhaus

am **Mittwoch, den 16. August** nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft Otto Winter in Dahlerbrück öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Wozu Kaufliebhaber einladet

Wilh. Voß, Auktionator, Halver.

2—3

Fallhammer-Schmiede

finden dauernde Beschäftigung bei

Dresbach & Co., Halver.

Suche per sofort einen tüchtigen soliden

Knecht

gegen hohen Lohn

August Vorst, Oeckinghausen.

Gut erhaltener

Backofen

auf Abbruch zu verkaufen.

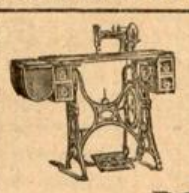
Nähere Auskunft beim Wirt

Ewald Heckmann, Halver.

Leiterwagen

in allen Größen empfiehlt billigst

Rud. Johann, Carthausen.



Unterhalte ständiges Lager in

Dürkopp's Nähmaschinen

sowie anderen Systemen

zu sehr niedrig gestellten Preisen.

Teilzahlungen gern gestattet.

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

Drucksachen aller Art empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

Nur noch einige Tage

dauert mein

Räumungsverkauf

in sämtl.

Sommerwaren

(Damen- und Herren-Konfektion)

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wer Bedarf hat versäume nicht in seinem eigenem Interesse von dieser überaus günstigen **Einkaufsgelegenheit** den ausgibigsten Gebrauch zu machen.

Ew. Studberg,

Halver.

Große Posten

Sommer-Saccos und Joppen

aus Leinen — Lüstre — Loden
Flanell und Zwirn für alle Figuren
und in vielen Preislagen am Lager.
— Auswahlsendungen umgehend. —

Reinhold Schuster,
Oberbrügge.

Halver'sche Spar- u. Darlehnskasse.

Spareinlagen

werden mit **3 3/4 %** vom **1. und 15. jeden Monats ab verzinst.**

Einlagen in laufender Rechnung werden mit **3 3/4 %** vom Tage der Einlage ab verzinst.

Elg. Massanzüge

aus modernen Stoffen liefere ich von **34** bis **45** Mk. auf Roßhaar elegant gearbeitet.

Teilzahlungen gestattet.

Muster stehen gern zu Diensten.

Sally Schlesinger,
Hagen
Mittelstr. 23, Ecke Marienstr.

Landwehr-Verein Halver.

Wohlgelungene

Probebilder

der photogr. Aufnahmen vom 6. August liegen im Vereinslokal zur Besichtigung auf; es werden Bestellungen dort angenommen

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liedertafel Halver.

Samstag, den 12. August cr.
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Nachher

Versammlung.

Tages Ordnung:
Beschaffung des Fahnenschrankes.
Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

Turn-Verein „Unter den Linden" Halver.

Samstag, den 12. August cr.
abends 8½ Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokal

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage.
3. Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

NB. Das Trommler- u. Pfeiferkorps wird gebeten sämtliche Instrumente der Versammlung vorzulegen.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Bommert.

Samstag, den 12. August cr.

Kegelabend.

Einmach-Gläser

empfiehlt

A. Schäckermann, Halver.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwest.

№ 125.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 12. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Zur Lage in Ostasien

läßt sich der ‚Reichsb.' schreiben:

Trotzdem der Beginn der Friedensverhandlungen in unmittelbare Nähe gerückt ist und die Abgesandten beider Reiche den amerikanischen Boden bereits betreten haben, um sich in dem abseits des großen Betriebes gelegenen Portsmouth die Bedingungen mitzuteilen, unter denen dem gewaltigen Ringen im fernen Osten ein Ende bereitet werden soll, so wissen wir dennoch, wie es nicht anders zu erwarten war, Bestimmtes über diese selbst ebensowenig jetzt, wie vorher.

Die mit den ersten Meldungen über die in Aussicht stehenden Friedensverhandlungen einsetzenden militärischen Operationen haben auf dem Kriegsschauplatze, entgegen der allgemeinen Annahme, größere Ausdehnungen nicht angenommen. Die Japaner sind nach wie vor in der schon seit Monaten innegehabten Stellung defensiv verblieben und nur die Russen haben auf beiden Flügeln eine weitere lebhafte Tätigkeit entfaltet. Auf ihrem rechten Flügel ist General Mischtschenko wieder nach Süden bis an den Liauho, vielleicht sogar über denselben hinüber vorgedrungen, ohne daß es den Japanern gelungen wäre, sich seiner Umgehung zu erwehren und auch im Osten ist General Rennenkampf weit gegen Süden vorgestoßen und dort geblieben. Wenn auch die Regenzeit den Operationen die allergrößten Schwierigkeiten bereiten mag, so muß man sich doch wundern, daß seitens der Japaner fast garnichts auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes geschehen ist, was die Kriegslage für sie noch günstiger hätte gestalten können, als sie es jetzt schon ist. Auch die vor langer Zeit schon gemeldeten umfassenden Operationen durch die Mongolei scheinen entweder völlig ins Stocken geraten zu sein, oder aber, und das ist das Wahrscheinliche, sie sind überhaupt nicht in die Wege geleitet worden. Ebenso unklar, wie hier auf dem äußersten westlichen Flügel, ist auch die Lage bei der Armee des Generals Hasegabas, der, wie man glaubt, mit den Hauptkräften gegen die Linie Ninguta-Omosso vorgehen sollte, mit einem kleinen Teil dagegen gegen den Tumen. Nach den letzten spärlichen Nachrichten wollten die Russen sogar noch den südlich des Tumen ein erfolgreiches Gefecht bestanden haben, während andererseits der Rückzug über den Tumen auf Wladiwostok zu gemeldet worden ist. Wenn es sich südlich des Tumen auch vielleicht nur um ein unbedeutendes Scharmützel zwischen den Vor- und Nachtruppen gehandelt haben mag, so ist doch die ganze Lage hier völlig undurchsichtig.

Ziemlich sicher dürfte es aber sein, daß die Japaner bis zum Beginn der Verhandlungen weitere Erfolge nicht zu erstreben scheinen, obwohl nicht zu erkennen ist, daß ein Sieg, und wäre es auch nur ein Teilerfolg, über Lenewitsch, dessen Armee immer noch ungebrochen den Japanern gegenübersteht, von der allergrößten Bedeutung gewesen wäre. Man muß daraus schließen, daß die Japaner sich des Sieges doch noch nicht so sicher glaubten, als man hier allgemein annahm, daß sie vielmehr befürchteten, beim Vorgehen gegen die noch immer 50 bis 60 Kilometer entfernten und befestigten Stellungen der Russen, einen Verlust ihres bisherigen Uebergewichts, ihres Prestiges, zu erleiden und damit eine Verschlechterung ihrer zweifellos günstigen Lage. Dieses Verzichtleisten auf einen neuen Erfolg, mit dem Japan ein ganz gewaltiges Mehr hätte in die Wagschale werfen können, dürfte die Forderungen, die Rußland zu bewilligen bisher vielleicht geneigt gewesen ist, sehr erheblich herabmildern.

Die Erfolge auf Sachalin und in der Küstenprovinz sind politisch in keiner Weise zu unterschätzen, sie sind aber, wie bereits erwähnt, auf den Ausgang der großen Operationen ohne größeren Einfluß, selbst wenn die Amur-Mündung gesperrt wird, was bald zu erwarten sein dürfte. Auch die Landungen von Truppen nördlich Wladiwostok, welche zunächst nur den Zweck haben können, die dortigen russischen Kräfte zu binden, kann nicht auf die Operationen der Hauptarmee einwirken, denn von einer Einnahme Wladiwostoks durch diese Truppen kann natürlich gar nicht die Rede sein. Dazu genügen nicht die Flotte und jene geringe Truppenmacht, dazu ist eine mit einem starken Belagerungsmaterial versehene Armee nötig und beides hat Japan zunächst nicht zur Stelle. Daß die nördlich Wladiwostok, an unbekanntem Orte, gelandeten Truppen nicht in der Kaiserbai ans Land gesetzt worden sind, sondern sehr erheblich weiter südlich, bedarf wohl nicht der Erwähnung.

Die Tätigkeit der Japaner, die sich seit der Zustimmung zur Beschickung der Friedenskonferenz gegen Sachalin gezeitigt hat, ist also bei den Hauptkräften in keiner Weise zutage getreten, und da ein Erfolg für den günstigen Ausgang der Verhandlungen für Japan sehr wünschenswert gewesen wäre, so kann man aus alledem nur den Schluß ziehen, daß Oyama die russische Armee seinen Kräften für gewachsen hielt. Sentimentale Regungen hätten ihn sicher nicht davon abgehalten, den Kampf von neuem zu beginnen, da es galt, dem Vaterlande zu nützen.

Der russisch-japanische Krieg.

New-York, 10. Aug. Die russische Friedensgesandschaft wurde durch das Eintreffen des russischen Gesandten in Peking, Pokotilow, verstärkt. Offenbar bildet Chinas Zukunft ein Hauptgegenstand der Verhandlungen.

Paris, 10. Aug. Dem Portsmouther Korrespondenten des ‚Matin' erzählte der japanische Delegierte Matsu Moto, der Vertrauensmann des offiziellen Friedensvermittlers Baron Komura, daß letzterer nicht weniger als 2½ Milliarden Kriegsentschädigung fordern werde. Ohnehin habe Komura heftig gegen die öffentliche Meinung in Japan anzukämpfen, die das Doppelte verlange. Sollten die 2½ Milliarden nicht bewilligt werden und die bedingungslose Abtretung der Insel Sachalin verweigert werden, so würde die Konferenz als erledigt anzusehen sein und Marschall Oyama aufs neue die Offensive beginnen. — Die japanischen Delegierten verweigerten gestern die Zulassung des russischen Rechtsgelehrten Merten zu den öffentlichen Sitzungen, weil vorher vereinbart worden war, daß nur zwei Russen und zwei Japaner mit ihren Sekretären an den Sitzungen teilnehmen sollen.

Paris, 10. Aug. Der Korrespondent des ‚N. Y. Herald' berichtet aus Newcastle bei Portsmouth: Die ersten Verhandlungen der Friedensdelegierten, die gestern stattfanden, haben den Eindruck hinterlassen, daß die Unterhandlungen mit Erfolg beendet werden können.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Spremberg.

Berlin, 10. Aug. Zur Frage der Entschädigung der durch das Eisenbahnunglück bei Spremberg Verunglückten und Geschädigten bemerkt die ‚Nord. Allgem. Ztg.', daß die Eisenbahndirektion in der Lage ist, aus den ihr zur Verfügung stehenden Fonds Vorschüsse auf Entschädigungsforderungen zu leisten und den zu Schaden gekommenen Beamten oder ihren Hinterbliebenen Unterstützungen zu bewilligen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 11. Aug. Gegen die Belästigung des reisenden Publikums im Eisenbahnverkehr macht die Staatsbahnverwaltung energisch Front. In einer soeben ausgegebenen Verfügung heißt es: Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, das gewerbsmäßige Feilbieten oder Verkaufen von Gegenständen aller Art, das Musizieren, die Vorführung von Schaustellungen und das Einsammeln von Geld innerhalb des Bahngebiets, namentlich auch in den Zügen, öffentlich zu verbieten. Zu diesem Zwecke ist eine Bekanntmachung hergestellt worden, welche in den Warteräumen, in denen sich die Reisenden der dritten und der vierten Wagenklasse aufhalten, an den Fahrkartenausgabestellen und auf bedachten Bahnsteigen zum Aushang gebracht werden soll. Nachdem dies geschehen, sollen alle gegen dies Verbot handelnden Reisenden dem Vorsteher der vorgesetzten Betriebs-Inspektion zur Bestrafung wegen Zuwiderhandelns gegen allgemeine Anordnungen der Bahnverwaltung angezeigt werden.

Halver, 11. Aug. Musikautomaten, unterliegen der Lustbarkeitssteuer, so hat jetzt der Strafsenat des Kammergerichts in einer Berufungssache entschieden. Die Bielefelder Strafkammer verurteilte am 14. April d. J. den Gastwirt Budde in preuß. Oldendorf zu einer Geldstrafe von 1 Mark, weil er in einem Gastzimmer einen Musikautomaten aufgestellt hatte, dessen Inbetriebsetzung jedem Gaste gegen Einwurf eines 10 Pfennigstückes freistand, ohne vor Beginn des „Musikvortrages", die nach der Lustbarkeitssteuerordnung der Stadt fällige Steuer von 2 Mark für jeden Fall gezahlt zu haben. Gegen dieses Urteil hatte Budde Revision eingelegt, diese wurde jedoch, wie mitgeteilt, vom Kammergericht verworfen. Es erklärte die erwähnte Lustbarkeitssteuerordnung für gültig und erblickte ebenso wie die Strafkammer des Landgerichts Bielefeld in der Wiedergabe eines Musikstückes durch Inbetriebsetzung des Automaten die Veranstaltung eines Musikvortrages im Sinne der Steuerordnung.

= **Halver**, 11. Aug. Herr Postassistent O. Lemmert, welcher zum Telegraphenbau überzutreten gedenkt, ist Herrn Leitungsrevisor Marx aus Lüdenscheid zur Ausbildung überwiesen worden. An Stelle des Herrn Lemmert ist Herr Postassistent Weber von Bochum nach hier versetzt.

+ **Rönsahl**, 10. Aug. Am 20. Aug. wird hierselbst das Lokal-Missionsfest gefeiert werden. Als Redner sind vorgesehen die Herren: Pfarrer Rubel-Müllenbach, Pfarrer Pels-Leusden-Kierspe, Missionar Rieke und Ortspfarrer Radicke.

Arnsberg, 9. Aug. Die Einführung einer Prüfungsordnung für mittlere Kommunalbeamte im Regierungsbezirk Arnsberg ist durch den Regierungspräsidenten von Arnsberg in Verfolg einer Anregung des Herrn Oberpräsidenten verfügt worden. In einer Rundverfügung gibt der Regierungspräsident sich der Hoffnung hin, daß die Behörden im Interesse einer besseren Ausbildung ihrer Beamten, die durch die Prüfungskommission geschaffene Einrichtung allseitig benutzen werden. Den Gemeinden soll es frei stehen, ihre Beamten zu den Prüfungen heran zu ziehen, unbeschadet jedoch des Rechts der Aufsichtsbehörde, bei denjenigen Beamten, die einer Bestätigung bedürfen, diese von der Ablegung der Prüfung abhängig zu machen. Insbesondere sei darauf zu halten, daß nur geprüften Beamten Rendantenstellen übertragen werden. Als zweckmäßig regt der Regierungspräsident dann noch an, daß für eine Anzahl von Gemeinden und Städten jedesmal gemeinsame Unterrichtskurse eingeführt werden, um die Beamten in der Aneignung der nötigen Gesetzes- und Verwaltungskunde zu unterstützen.

Witten, 9. Aug. Die 77jährige Frau eines Arbeiters stürzte sich in einem Anfall von Schwachsinn aus dem Fenster ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung und war sofort tot.

Epe, 10. Aug. Wiederum wurde gestern abend gegen 12 Uhr unser Ort von einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen heimgesucht. Ein Blitzstrahl traf den Getreideschuppen des Landwirts Lenderalbert und zündete. Das Feuer fand an dem großen Erntevorrat reiche Nahrung, Schuppen und Getreide brannten vollständig aus.

Dortmund, 8. Aug. Heute nachmittag fand hier im Römischen Kaiser eine Zusammenkunft der Landräte der Kreise des westfälischen Industriebezirkes statt, in der die Frage der Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes für diesen Bezirk auf kommunaler Grundlage erörtert wurde. Die Versammlung sprach einmütig die Ueberzeugung aus, daß sich dieser Gedanke wohl verwirklichen lasse und zwar in einer rentablen Form und in einer Weise, die die kommunale Selbständigkeit vollständig wahre. Das Projekt würde sich verwirklichen lassen in einer Form, daß ein vollständiges Hand in Hand gehen mit dem auf gewerblicher Grundlage arbeitenden rheinischen Unternehmen gewährleistet werde. Zunächst wurde eine Kommission gewählt zur Prüfung der Unterlagen für die Rentabilitätsberechnungen. Dieser Kommission gehören an Landrat Gerstein, Direktor Lentze, Regierungsbaurat Aschoff, Direktor Döppke. Ferner wurde den interessierten Gemeinden aufgegeben, keinerlei Verträge auf diesem Gebiete einzugehen, bis die Frage endgiltig gelöst ist. Vertreten waren in der Versammlung Stadt- und Landkreis Dortmund, Stadt- und Landkreis Bochum, Stadt Witten, Stadt und Landkreis Hagen, Landkreis Recklinghausen, Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen, Stadt Hamm, Stadt- und Landkreis Höxde, Landkreis Hamm, Landkreis Hattingen.

Unna, 8. Aug. Eine bestialische Roheit wurde an einigen Grubenpferden der Zeche

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Bochum, 10. Aug. Fünf Bürger aus der Ruhrstadt Hattingen hatten gestern den Sparren, eine Spazierfahrt nach Bochum in Holzschuhen zu machen. Sie mieteten sich einen Landauer, mit dem sie abends die Bochumer Schankstätten gewissenhaft abklarjolten. Schon gegen 8 Uhr erregte die Gesellschaft mit ihrem „Holschen"-Geklapper auf dem Wilhelmsplatz großes Aufsehen. Ein vielhundertköpfiges Publikum sammelte sich an und bestaunte die Spaßvögel, die klipp-klapp! mit ihren Klumpen einherwalzten. Leider sollte das Vergnügen ein böses Ende nehmen. Gegen Mitternacht hielt der Rosselenker mit seinem Gefährt an der kleinen Maarbrückerstraße, während die Fahrgäste sich in einem benachbarten Restaurant an den Gaben Gambrinus gütlich taten. Ein Schutzmann verlangte, daß der Kutscher die Fahrt fortsetze. Dieser widerstrebte der Aufforderung unter Hinweis darauf, daß er dazu der Einwilligung seiner Auftraggeber bedürfe. Der Schutzmann bestand jedoch auf der Erfüllung seines „Befehls", und nachdem er denselben noch zweimal wiederholt hatte, zog er blank und schlug mit der Waffe auf den Kutscher los. Der Mann wurde, aus mehreren Wunden blutend, zum Arzte geführt. Als die Hattinger Herren gegen das Vorgehen des Schutzmannes protestierten, wurden ihre Namen in der Polizeiwache zu Protokoll genommen. Später sammelte sich vor dem Rathause eine große Menschenmenge an, welche die Aufforderungen der Polizisten, auseinanderzugehen, mit höhnischen Rufen beantwortete. Es wurden daraufhin noch mehrere Personen festgenommen, aber gleich darauf wieder entlassen. Nach Angabe einwandfreier Augenzeugen des Vorfalles hat der betreffende Schutzmann — der ohnehin am 1. Oktober d. J. aus städtischen Diensten entlassen wird — seine Befugnisse überschritten. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Hattinger Holzschuhgesellschaft sich auffällig genug benommen hat, um Mißfallen zu erregen, so lag doch unseres Erachtens kein Grund vor, die Weigerung des an der ganzen Affäre doch nur beruflich beteiligten Kutschers, weiterzufahren, ohne zwingenden Grund mit scharfen Säbelhieben zu beantworten. Angesehene Bürger der Stadt gaben ihrem Unwillen darüber denn auch lebhaften Ausdruck. Eine strenge Untersuchung des Falles erscheint nach der Sachlage dringend geboten.

Dortmund, 8. Aug. Heute nachmittag fand hier im Römischen Kaiser eine Zusammenkunft der Landräte der Kreise des westfälischen Industriebezirkes statt, in der die Frage der Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes für diesen Bezirk auf kommunaler Grundlage erörtert wurde. Die Versammlung sprach einmütig die Ueberzeugung aus, daß sich dieser Gedanke wohl verwirklichen lasse und zwar in einer rentablen Form und in einer Weise, die die kommunale Selbständigkeit vollständig wahre. Das Projekt würde sich verwirklichen lassen in einer Form, daß ein vollständiges Hand in Hand gehen mit dem auf gewerblicher Grundlage arbeitenden rheinischen Unternehmen gewährleistet werde. Zunächst wurde eine Kommission gewählt zur Prüfung der Unterlagen für die Rentabilitätsberechnungen. Dieser Kommission gehören an Landrat Gerstein, Direktor Lentze, Regierungsbaurat Aschoff, Direktor Döppke. Ferner wurde den interessierten Gemeinden aufgegeben, keinerlei Verträge auf diesem Gebiete einzugehen, bis die Frage endgiltig gelöst ist. Vertreten waren in der Versammlung Stadt- und Landkreis Dortmund, Stadt- und Landkreis Bochum, Stadt Witten, Stadt und Landkreis Hagen, Landkreis Recklinghausen, Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen, Stadt Hamm, Stadt- und Landkreis Höxde, Landkreis Hamm, Landkreis Hattingen.

Unna, 8. Aug. Eine bestialische Roheit wurde an einigen Grubenpferden der Zeche „Hamburg" begangen, indem von ruchloser Hand drei Pferden gelöschter Kalk in die Augen gestrichen wurde. Eines der armen Tiere ist bereits an den Folgen erblindet. Man nimmt an, daß ein Pferdejunge die unmenschliche Handlung beging, doch fehlt von dem Täter noch jede Spur.

Wattenscheid, 9. Aug. Zu einem schlimmen Auftritt kam es heute nachmittag auf der Straßenbahn Bochum-Wattenscheid in einem mit Passagieren stark besetzten Wagen. Unter dem Viadukt an der Bochumer Grenze bezahlte ein Fahrgast mit einem falschen Geldstück Der Schaffner merkte dies jedoch, und als er dem Manne seine Wahrnehmung mitteilte, zog dieser ein Messer aus der Tasche und stieß es dem Beamten in den Leib. Dieser wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Messeheld der nur mit Mühe vor der Wut des Publikums geschützt werden konnte, wurde verhaftet.

Gelsenkirchen, 9. Aug. In fast allen Teilen des Stadtkreises Gelsenkirchen tritt die Ruhr häufig auf. Besonders fallen ihr die Kinder zum Opfer. In der Sterblichkeit ist in den letzten Tagen ein Still and eingetreten. Wie wir hören, wird sich das Stadtverordnetenkollegium bald mit der Angelegenheit befassen und auch die Herausgabe täglicher amtlicher Krankheitsberichte anordnen.

Wiesdorf, 9. Aug. Heute morgen wurde ein lediger Arbeiter aus Flittard von Feuerwehrleuten in den Farbenfabriken zu Leverkusen tot aufgefunden. Der Mann hatte Nachtschicht und ist vermutlich durch Einatmen von flüchtigem Benzol erstickt.

Schüttorf, 10. Aug. Ein schweres Gewitter zog gestern abend über unseren Ort. Gegen Mitternacht hatte das Gewitter seinen Höhepunkt erreicht. Bei der elektrischen Lichtanlage schlug der Blitz in die Zentrale, sodaß

die Hauptsicherung durchbrannte, wodurch mit einem Male sämtliche elektrischen Lampen in der Stadt erloschen und man wieder zur Petroleumlampe greifen mußte. In der Nachbarbauerschaft Suddendorf wurde die den Herren W. Edel-Quendorf und L. Rost-Schüttorf gehörenden Besitzung vom Blitz getroffen und eingeäschert. Dem Vernehmen nach brannten außerdem noch zwei andere Häuser in der Umgegend nieder, nämlich eins in Holt und Haar und eins in Ahlde. Das Gewitter brachte einen strömenden Regen mit sich.

Essen, 9. Aug. Heut früh geriet in der Schleiferei des Hammerwerkes der Kruppschen Gußstahlfabrik ein Schleifer dem Schleifstein zu nahe. Der Schleifstein zermalmte ihm die rechte Kopfhälfte derart, daß der Tod nach 2 Stunden eintrat.

Oberhausen, 9. Aug. Den Gipfel der Geschmacklosigkeit in der Vereinsmeierei will offenbar ein Verein erklimmen, der augenblicklich hier in der Bildung begriffen ist. Durch Zeitungsanzeige wird nämlich zur Gründung eines Buckelvereins eingeladen.

Köln, 9. Aug. Gegen den Tagelöhner Ernst Dingel aus Solingen beantragte der Staatsanwalt wegen Diebstahls im kriminellen Rückfalle 5 Jahre Zuchthaus. D., der schon mehrfach aus Zuchthäusern und Irrenanstalten ausgebrochen ist, will geisteskrank sein. Beim Antrag des Staatsanwalts ergriff D. ein Bündel Bücher, um es auf den Redner zu schleudern. Im Nu hatten Schutzleute den Tobsüchtigen gefaßt, der in den Gefangenenraum gebracht werden mußte. Es erfolgte Verurteilung zu 2 Jahren Gefängnis.

Köln, 10. Aug. Wegen fahrlässiger Tötung seines 8jährigen Stiefbruders hatte sich ein 20jähriger Stuckateur vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte wollte den Kindern seine Kunst im Schießen zeigen. Als er nach einer im Felde stehenden Flasche zielte, lief ihm das kleine Brüderchen trotzdem er den Kindern zugerufen hatte, sie sollten zurückbleiben, vor das Gewehr. Die Kugel ging dem Jungen in den Kopf. Sofort war das arme Kind rechtsseitig gelähmt; es trat ein Gehirnleiden ein, und nach elf Tagen starb der Kleine. Die Sachverständigen waren der Ansicht, daß der Schuß an und für sich nicht tödlich war. Das Gericht ließ Milde walten und verurteilte den Schützen zu 14 Tagen Gefängnis.

25jähriges Jubiläum der Eisenbahn Brügge-Lüdenscheid

Am 15. Juli waren es 25 Jahre, seit zum ersten Male das Dampfroß die steile Bergeshöhe von Lüdenscheid erklommen hat. Es war ein Tag ungetrübter Freude, als am 15. Juli 1880 die Bahnstrecke Lüdenscheid-Brügge eröffnet wurde. Erfüllten sich doch mit diesem Tage die seit Jahren genährten Hoffnungen und Wünsche, welche die Stadt an die Eröffnung der Eisenbahn knüpfte. Wenn man heute die Geschichte dieses Bahnbaues verfolgt, so liest es sich fast wie ein Roman. Klingt es doch unglaublich, welcher unglaublichen Anstrengungen, Mühen und Opfer es zu jener Zeit bedurfte, um die Bergisch-Märkische Bahngesellschaft zum Bau der ca. 7 km langen Strecke Brügge-Lüdenscheid zu veranlassen. Die Männer, die damals an der Spitze standen, sind heute zum größten Teil nicht mehr am Leben. Sie haben sich aber mit ihrem zähen Festhalten an dem als notwendig erkannten Ziele den Dank vieler Generationen erworben. Wahrlich, es hat echter westfälischer Zähigkeit bedurft, um das Ziel zu erreichen, und wie bei allen Gelegenheiten, so haben die Lüdenscheider Kaufleute und Fabrikanten auch damals bewiesen, daß sie vor keinen Schwierigkeiten zurückscheuen, wenn es gilt, ein einmal vorgesteckes Ziel zu erreichen. Beispiellos waren die finanziellen Opfer, die die Stadt damals bringen mußte, um die Eisenbahnverbindung zustande zu bringen. Da es ein allgemeines Interesse bietet, diese Aufwendungen in ihren einzelnen Positionen kennen zu lernen, so setzen wir sie hierher; sie beziehen sich auf den damaligen Handelskammerbezirk Lüdenscheid und enthalten alle Ausgaben, die gemacht wurden, um überhaupt zu einer Eisenbahnverbindung zu gelangen.

1. Freiwillige Beiträge zur Deckung der Vorarbeiten der Linie Köln-Soest . . .	8840	ℳ
2. Freiwillige Zeichnungen von 27 Zeichnern:		
Gemeinde Halver	17670	„
Gemeinde Kierspe	8400	„
Stadt und Amt Lüdenscheid .	3015	„
Gemeinde Hülscheid	3000	„
3. Zur Deckung der Grunderwerbskosten im Kreise Altena angeliehen . . .	82500	„
4. Zur Deckung der Grunderwerbskosten im Kreise Hagen zahlten an freiw. Beiträgen:		
Gemeinde Halver	27415	„
Gemeinde Kierspe	12276	„
Landgemeinde Lüdenscheid .	8322	„
Gemeinde Hülscheid	1611	ℳ
Gemeinde Meinerzhagen . .	6045	„
Stadt Lüdenscheid	21600	„
5. 30 Morgen Grundstücke ohne Entschädigung Wert	18000	„
6. 125 Morgen Grundstücke zu 50 bezw. 75 Prozent des Wertes	18750	„
7. Die Stadt zahlte in Bar	300000	„
und übernahm Aktien zum Nennwert für 900000 Mk.; der Verlust an Kurs und an Zinsen betrug bis zur Eröffnung der Bahn	282000	„
Summa	819444	ℳ

Dazu kommen noch die Wegeanlagen nach dem Personen- und Güterbahnhof Lüdenscheid und andere Ausgaben, sodaß sich die Aufwendungen des hiesigen Bezirks für eine Eisenbahnverbindung auf annähernd 900000 Mk. beziffern.

Dazu mußte die Stadt Lüdenscheid der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft das Recht einräumen, für die 7 km lange Strecke Brügge-Lüdenscheid die Fracht für 18 km anzurechnen. Später wurden dann diese 18 km auf 13 km herabgesetzt.

Eine Bahnverbindung hatte nun also die Stadt; aber sie war von vornherein so mangelhaft, daß immer Klagen über alle möglichen Uebelstände ertönten und zur Kenntnis der Eisenbahndirektion gebracht wurden. Oft wurde Abhülfe geschafft, oft auch nicht. So erwiesen sich die Bahnhofsanlagen von vornherein als viel zu klein, die Beleuchtung war mangelhaft, das Fahrgeld zu hoch und die Fahrzeit wurde einige Jahre nach Eröffnung der Bahn sehr verlängert. Einmal z. B. beklagte sich die Handelskammer darüber, daß bei dem Fahrpreis von 50 Pfg. von Lüdenscheid nach Brügge selbst der Omnibus mit der Eisenbahn konkurrieren könne. Die Eisenbahnbehörde blieb aber dieser Vorstellung gegenüber unzugänglich. Dazu gab es zwischen Lüdenscheid und Hagen nur Wagen 2. und 3. Klasse, sodaß den ärmeren Volksschichten die Bahn gar keinen Nutzen brachte.

Dennoch war der Anschluß unserer Stadt an den Verkehr von der allergrößten Bedeutung. Was wäre aus unserer Industrie geworden ohne Eisenbahnverbindung! Wie gewaltig sich die Stadt entwickelt hat, mögen nachstehende Zahlen beweisen: Die 9500 Einwohner, die Lüdenscheid 1880 zählte, sind bis auf annähernd 30000 gestiegen; die Industrie hat sich vervielfacht; von der Metallknopfindustrie, die damals fast ausschließlich in Lüdenscheid heimisch war, ist man zur Herstellung von allen möglichen Metallwaren übergegangen; und heute gibt es kaum einen Gegenstand aus Metall, der nicht in Lüdenscheid hergestellt wird. Viele unserer Firmen haben Weltruf, und es gibt kaum einen Kulturort auf der Welt, nach welchem nicht Lüdenscheids Waren vertrieben würden. Ungeheuer geradezu ist die Steigerung des Eisenbahnverkehrs. Der Personenverkehr betrug 1880 61200 Personen, 1904 280000 Personen. Der Frachtverkehr stieg von 21097 Tonnen auf 529776 Tonnen, ungerechnet die Frachten, welche die beiden Schmalspurlinien herbeibringen. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß die hier ankommenden Güter fast ausschließlich Rohmaterialien sind, während alle Waren des Versandts Fertigfabrikate darstellen.

Wenn uns die Bahn nun auch für 25 Jahre gereicht hat, in Zukunft muß Lüdenscheid andere und bessere Verbindungen haben, wenn die industrielle Entwicklung nicht zum Stillstand kommen soll. Mögen deshalb die maßgebenden Kreise nicht müde werden in ihren Bestrebungen, für die Stadt neue Bahnen zu erstreben. Neue Linien nach dem Westen, Süden und Osten, und ein Anschluß Lüdenscheids an den durchgehenden Verkehr, das sind Forderungen, die mit zwingender Notwendigkeit erfüllt werden müssen, soll Lüdenscheid fernerhin gedeihen. Hier heißt es alle Hebel ansetzen und wer dafür seine Kraft mit einsetzt, der wirkt im wahren Sinne des Wortes gemeinnützig. (L. Z.)

Zivilstand des Standesamts Kierspe

per Monat Juli 1905.

Geburten:

Anna Luise, T. v. Schreiner Friedrich Borlinghaus zu Eilen. Karla Maria, T. v. Kaufmann Carl Honrighausen zu Kierspe. Willi Erich, S. v. Packer August Potthoff zu Börlinghausen. Hugo, S. v. F.-A. Friedrich Karl Schriever zu Wilbringhausen. Ida Erna, T. v. Packer Ernst Wehberg in Hemecke. Hugo, S. v. F.-A. August Eichhoff zu Feld. Luise Anna, T. v. F.-A. Heinrich Holthaus in Oberbrügge. Gustav Hermann, S. v. Hammerschmied Gustav Wülfrath zu Romberg. Klara, T. v. Schreiner Friedrich Haarhaus zu Kierspe-Bhf. Wilhelm, S. v. Holzdrechsler Wilhelm Lüttgen zu Bollwerk.

Eheschließungen:

Fallhammerschmied Gustav Köllenbach zu Lieberhausen und gewerblose Elise Winter zu Höferhof. Landbriefträger Hugo Glörfeld zu Vornberg und gewerblose Emma Flüs zu Ehringhausen, Gemeinde Halver. Fallhammerschmied Hugo Paul Schnabel und gewerblose Marta Auguste Engelmann zu Kierspe. Hammerschmied Gustav Vollmerhaus zu Borlinghausen und gewerblose Clara Schnippering zu Börlinghausen.

Sterbefälle:

Elisabeth Alwine Emma Busch zu Berken, 5 M. alt, Krämpfe.

Zivilstand des Standesamtes Rönsahl

pro Monat Juli 1905.

Geburten: Keine.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle:

Ehefrau Holzarbeiter Bernhard Stuff, Emma geb. Hageböck zu Rönsahl, 30 J. alt.

Billig! **Billig!**

Wegen Erneuerung der Bestände habe einen großen Posten

Schuhwaren

zurückgestellt

darunter eine Partie **Kinder- u. Mädchen-**

Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe

— in rot und Lack — welche **bedeutend unter Preis** abgebe.

Gleichzeitig bringe meine **neuesten Waren** in schönster Ausstattung und Paßform in empfehlende Erinnerung.

Fr. Wilh. Bornefeld, Halver

Bahnhofstrasse.

Billig! **Billig!**

Wirte-Verein
Halver.

Mittwoch, den 16. August cr.
nachmittags 6 Uhr

General-Versammlung

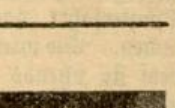
im Lokale des Koll. C. Isenburg auf der Carlshöhe.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Zonentag in Hagen.
2. Wahl der Delegierten für den Zonentag in Gelsenkirchen.
3. Vorlage eines Rechnungsberichtes über die Zonen- und Sterbekasse.
4. Mitteilung über Bezug des Mineralwassers.
5. Vorlage eines Schreibens des volkswirtschaftlichen Vereins zur Förderung der Obst- und Gemüseverwertung in Deutschland.
6. Abschluß mit der Frankfurter-Versicherungsgesellschaft betreffs Versicherung gegen Wasserleitungsschäden.
7. Verschiedenes.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Um den in den nächsten Wochen heimkehrenden Reservisten den Uebertritt in das bürgerliche Leben zu erleichtern und ihnen zur möglichst sofortigen Wiedererlangung einer Berufsstellung behülflich zu sein, hat die diesjährige Delegierten-Versammlung der Krieger- und Wehr-Vereine von Lüdenscheid und Volme-Gebiet beschlossen, in den Monaten **September** und **Oktober** die

Arbeitsnachweisstelle für Reservisten

wieder ins Leben treten zu lassen.

Dieselbe soll den Bereich des ganzen Verbandes umfassen.

Die Geschäftsstelle befindet sich, wie im Vorjahre, beim Kameraden **Wilhelm Schulte, Bahnhofstraße in Lüdenscheid.**

An alle Arbeitgeber, welche Arbeitskräfte benötigen, richten wir hiermit die ergebenste Bitte, ihre Wünsche mündlich oder schriftlich in in der vorgenannten Geschäftsstelle anzubringen.

Außerdem sind alle Vorstandsmitglieder der Verbands-Vereine zur Auskunft und Entgegennahme von Gesuchen gern bereit.

Lüdenscheid, im August 1905.

Der Verbands-Vorstand.

Fr. Kattwinkel, Halver

empfiehlt zu äußersten Preisen garnierte

Damen- und Kinder-Hüte

Herren- und Knaben-Hüte

in

Stroh und Filz

— neueste Farben u. Façon. —

Wäsche, Schlipse u. Cravatten.

Auf

Strohhüte gewähre von heute ab 10 Prozent Rabatt.

Einmachfässer,
Einmachtöpfe,
Einmachgläser,
Einmachessig,
Einmachzucker,
Pergamentpapier,
Salicil,
Rud. Johann, Carthausen.

Tapeten, Glas Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Ia. Mailänder

Wetzsteine

Rud. Johann, Carthausen.

„Globe Make" Bekleidung

Die elegantesten

Mas-Kleidungsstücke

sind jetzt die durch das **„Globe Make" System** hergestellten

Anzüge, Paletots u. Ulster

in ihrer vorzüglichen Ausführung.

Der berühmteste Schneider ist nicht in der Lage besseres zu erreichen.

Bei einem Versuche werden die Herren, welche bisher bei einem teuren Schneider arbeiten ließen sich von der Preisersparnis von **33 1/3—50%** leicht überzeugen.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Abteilung für Herren- und Knaben-Kleidung.

Fernsprecher 101 Amt Lüdenscheid.